



FMF FrauenMusikForum Schweiz/Forum musique et femmes suisse

Präsidentin/présidente
Vize-Präsidentin/vice-présidente
Geschäftsstelle/secrétariat:

Veronica Schaller
Blanca Šiška
Iris Rennert, Konsumstrasse 6, CH-3007 Bern
Tel 031 372 72 15, Fax 031 372 72 58
info@fmf.ch – www.fmf.ch

Dixie Chicks, HipHop, Musikwissenschaft und Gender

Beispiele von subversiven Spielarten dort, wo Regeln gefestigt und vorbestimmt erscheinen – nachzulesen in der neuen Publikation «clingKlong» des FMF

«I'm ashamed that the President of the United States is from Texas» sagt Natalie Maines, die Leadsängerin der aus Texas stammenden Country-Band Dixie Chicks am Vorabend der amerikanischen Invasion in den Irak 2003 an einem Konzert in London. Diese leicht in den Saal geworfene Aussage bringt die amerikanische Öffentlichkeit aus der Fassung und die drei Bandfrauen unter massiven Beschuss. CDs der bis anhin bejubelten Dixie Chicks landen auf öffentlichen Scheiterhaufen oder werden von Bulldozern niedergewalzt, die Musikerinnen erhalten Morddrohungen, Radiostationen wagen Musik der Dixie Chicks nicht mehr zu senden. Versöhnliche Stellungnahmen seitens der Dixie Chicks nützen nichts. Hasstiraden nehmen kein Ende und Maines unbeabsichtigter Ausspruch wird von George W. Bush sogar zu Kriegspropaganda instrumentalisiert.

Maria Dätwyler's Artikel in der neuen Publikation des FrauenMusikForums Schweiz verknüpft die Debatte um die Dixie Chicks mit dem Aspekt *gender* und schildert Gedanken und Zusammenhänge, die dabei ins Blickfeld rücken. Dätwyler (Zentrum Gender Studies an der Universität Basel) deckt die subtile Verstrickung von klangvollem Gesang, Politik und Gender auf und beschreibt die spielerisch subversive Handlungsstrategie der Dixie Chicks. Der Artikel zeichnet nach, warum die Stimme der Musikerinnen nicht gebrochen worden ist und regt an zum kreativen Selbstentwurf.

Der Text «Lebendige Berner HipHop-Szene» von Stefan Bolliger (Universität Bern) spürt Genderaspekten bei der Konstruktion von Identitäten im HipHop nach. Machoides «Posing» ist seit Anbeginn ein fixer Bestandteil, ein Stilmittel der HipHop-(Wettkampf)-Kultur und die überhöhte Selbstdarstellung vor allem eine Män-

Das Verdikt, dass die Musikwissenschaft gegenüber anderen geisteswissenschaftlichen Fächern in der Geschlechterforschung im Rückstand sei, gibt der Philosophin Franziska Martinsen (Zentrum Gender Studies der Universität Basel) Anlass zu einer kritischen Bestandsaufnahme. Auch im 21. Jahrhundert, so scheint sich die zeitgenössische Gender-Forschung über ihr Selbstbild einig zu sein, verhindert noch immer die Orientierung am androzentrischen Geniebegriff und (Meister)-Werke-Kanon die theoretische Überwindung der ehemals so fruchtbar-dynamischen, mittlerweile als altbacken abgetanen feministischen Forderungen nach «Emanzipation von...». Martinsen untersucht in ihrem Text, ob die Musikwissenschaft in der Vielschichtigkeit ihrer Erkenntnisinteressen (von der erkenntnistheoretisch fundierten Kanonkritik bis hin zur politisch-subversiven *queer theory* musikalischer Praxis) nicht ein ganz eigenes Potential bereithält, um die Frage, welche Rolle die Kategorie Geschlecht bei der Bestimmung der Verhältnisse von Macht und Begriff,

Politik und Objektivität spielt, differenziert und originär zu beantworten.

Dies und weitere Beiträge sind zu finden in der aktuellen Publikation des FMF. Bunte Vielheit erwartet die Leserin, den Leser – eine Welt der fröhlich verunsichernden Irrtumskultur.

Blanka Šiška

Bestellt werden kann die Publikation *clingKlong* direkt bei der Geschäftsstelle FrauenMusikForum Schweiz
Konsumstrasse 6
CH-3007 Bern,
Mail: info@fmf.ch.



KOMPONISTINNEN IN CONCERT

- 10.01.2008, 20.00 Uhr**
Ensemble Aequatuor «nah getrennt»
Werke von Carola Bauckholt, u. a.
Sylvia Nopper (Sopran), Matthias Arter (Ob), Tobias Moster (Vc), Ingrid Karlen (Klav)
Gare du Nord, Basel
- 11.01.2008, 20.00 Uhr**
Ensemble Polysono – «Atmen»
Werke von Ursula Seiler (UA), u. a.
Gare du Nord, Basel
- 17.01.2008, 20.00 Uhr**
«Don Quixote readymade»
10 vertonte Kapitel aus *Don Quixote de la Mancha* von Miguel Cervantes u. a. von Sarah Haessig, Isabel Klaus, Helena Winkelmann
José Javier Navarro (Ltg)
Gare du Nord, Basel
- 28.01.2008, 20.00 Uhr**
IGNM Basel: Absolut Trio – «Fremde Szenen»
Marie-Cécile Reber UA
Bettina Boller (Vi), Imke Frank (Vc), Stefka Perifanova (Klav), M.C. Reber (Computer), Tobias Von Clenck (Cb), Angela Stoecklin (Tanz)
Gare du Nord, Basel
www.garedunord.ch
- 28.01.2008, 20.15 Uhr**
«Aus Helvetas Fundus – ein mutterländischer Liederkreis»
Singfrauen Winterthur
Franziska Welti (Ltg), Nelly Bütikofer (Choreografie), Trio Vivendo
- 29.01.2008, 20.15 Uhr**
Theater am Gleis, Winterthur
www.singfrauen-winterthur.ch
- 02.02.2008, 19.00 Uhr**
«made in switzerland»
Werke Iris Szeghy: De Profundis, Psalm, Slowakischer Tanz (UA Vc), amaltea Ensemble, Sylvia Nopper (Sopran), Barbara Bossert (Flöte), Martina Brodbeck (Violoncello), Kirche Bruder Klaus Emmenbrücke
- 03.02.2008, 20.00 Uhr**
Gare du Nord Basel
- 10.02.2008, 16.00 Uhr**
PROGR Bern, Aula
www.amaltea.ch